

**Nehmen Sie
mit uns Kontakt auf:**

Ansprechpartner: Reinhard Zedler

E-Mail-Adresse:
seniorenfamilie@awo-konstanz.de



Telefon: 07731.95 80 11

Telefax: 07731.95 80 99

www.seniorenfamilie.awo-konstanz.de

Vielen Dank für Interesse

Bauträger:

Baugenossenschaft Hegau eG

Worblinger Straße 51

78224 Singen

Telefon: 07731.93240

Telefax: 07731.932411

E-Mail: info@hegau.com

Internet: hegau.com



SENIORENFAMILIE



PFLEGE DER ZUKUNFT
IN SINGEN
FREIBURGER STRASSE



AWO Pflege- und Altenhilfe gGmbH
Heinrich-Weber-Platz 2
78224 Singen
Telefon 0049 (0) 7731 . 95800
Telefax 0049 (0) 7731 . 958099

Auflage: 3.000, 8/2007 - Layout & Herstellung: Mattes Druck, Singen
Bildnachweis: AWO Bezirksverband Baden e.V., AWO Kreisverband Konstanz e.V.,
Georg Oligmüller, www.pixelio.de

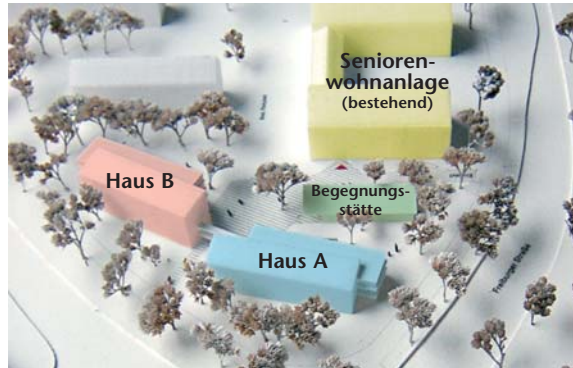
HOCHWERTIG & INNOVATIV

Das Pflegeheim verfügt über 70 Pflegeplätze, die in 7 Hausgemeinschaften mit jeweils 10 BewohnerInnen aufgeteilt sind.

Fertigstellung: März 2008

2 Häuser für die BewohnerInnen:
Haus A mit 3 Stockwerken,
Haus B mit 4 Stockwerken

1 Begegnungsstätte



Das Heim ist gebaut und wird betrieben nach dem Konzept der Hausgemeinschaften und weist folgende grundlegende Prinzipien auf:

Dezentralisierung

Kontinuierliche Präsenz einer festen Bezugsperson (Präsenzkraft)

Normalisierung

Vor allem die hochwertige Ausstattung – z.B. Parkettböden in sämtlichen Zimmern und den Gemeinschaftsräumen – und das innovative Konzept, das Zusammenleben wie in einer Familie, Geborgenheit, Hilfe, Zusammenhalt, Sicherheit und Anregungen bietet, wird Sie überzeugen können.

LEBEN WIE IN EINER FAMILIE

Alle bislang mit dieser Organisationsform gemachten Erfahrungen bestätigen, dass sich der Tagesablauf in der Gruppe für Pflegebedürftige, insbesondere auch für Demenzkranke sowohl anregend als auch angstreduzierend auswirkt. Im Vordergrund steht die Organisation des Alltags. Dazu gehört die mögliche Einbeziehung der BewohnerInnen bei anfallenden Verrichtungen (Essen zubereiten, Tischdecken, Essen, Spülen, Waschen und Falten von Wäsche, Blumenpflege, Haustierversorgung usw.)

Entscheidend dabei ist das Nutzen der vorhandenen (Rest-) Kompetenzen der demenziell Erkrankten. Es ist fast immer möglich, auch einen mittelschwer demenzkranken Menschen zum eigenständigen Belegen seines Brotes anzuleiten, ein Bügeleisen zu führen oder auch kleine Nährarbeiten zu machen. Das Ergebnis ist dabei zweitrangig, denn hierbei gilt vor allem, dass der Weg das Ziel ist.

ERHALTEN & FÖRDERN

Durch die aktive Begleitung an der Alltagsgestaltung erhalten die Bewohner wichtige Sinneseindrücke, die verloren gegangene Erinnerungen wecken können: Bekannte Geräusche und Gerüche in der Küche, das Weinen beim Zwiebelschneiden, das Anfühlen und Riechen frischer Wäsche, der Lieblingsschlager im Radio, das Erbstück aus der alten Wohnung, die Skat-Runde der Männer etc.

Hier werden Freude, Leid und Schmerz der MitbewohnerInnen unmittelbar miterlebt. Auf diese Weise werden emotionale Erinnerungen freigesetzt, und es ergeben sich oft auf ganz natürliche Weise zwischenmenschliche Kontakte. Die Seniorenfamilie ermöglicht sowohl eine aktive Teilnahme am Gruppenleben als auch den Rückzug in die Privatsphäre des eigenen Zimmers. Individualität, Gewohnheiten und persönliche Bedürfnisse des Einzelnen werden wie in einer Familie berücksichtigt. Die BewohnerInnen bestimmen selbst, in welchem Maße sie die angebotene Hilfe und Betreuung in Anspruch nehmen.

Für jede Seniorenfamilie ist während des Tages zu den Fachkräften der Pflege eine feste Bezugsperson (Präsenzkraft) zuständig. Die ständigen Betreuungspersonen bringen Kompetenzen in der Führung eines Haushaltes mit und sind entsprechend gerontopsychiatrisch geschult.

